

Bericht zur MV von KiG am 24.11.22

Ich bin weiterhin sehr froh und dankbar, im evangelischen Team in der JVA Moabit arbeiten zu können.

Ich habe von Herrn Zimmermann nach seinem Ruhestand ab 01.01.2022 die Familiensprechstunden im Haus I vollständig übernommen, die ich neben Sozialarbeiter:innen und Psycholog:innen durchführe.

Hierbei können Gefangene ohne die Auflage einer Gesprächsüberwachung in meinem Beisein mit ihrer Partner:in und bis zu zwei Kindern in einem Extraraum für bis zu zwei Stunden reden, spielen und in der Anstalt erworbene Lebensmittel zu sich nehmen. In der Regel führe ich solche Familiensprechstunden nur durch, wenn wirklich auch kleine Kinder davon Nutzen haben. Ganz selten gibt es bei mir „Sondersprechstunden“, die aber möglich sind z. Bsp. bei sehr alten Eltern oder es die Lebenssituation eines Paares erforderlich macht (etwa bei drohender Trennung).

Im Vormelder teilen die Inhaftierten ihren Wunsch nach einer Familiensprechstunde mit. Anschließend nehme ich Kontakt mit der/dem zuständigen Sozialarbeiter:in auf, um festzustellen, wie die Umstände sind, wie viele Kinder in welchem Alter, wann der letzte Besuch stattgefunden hat usw. Ich blocke im Terminkalender der JVA zwei bis drei Termine. Anschließend gehe ich zum Inhaftierten um mit ihm den konkreten Termin und die Bedingungen zu besprechen.

Dabei habe ich einen Inhaftierten kennengelernt, mit dem ich jetzt auch Einzelseelsorge durchführe. Diese neue Erfahrung empfinde ich sehr spannend, auf- und anregend.

Diese Begegnungen berühren mich auch sehr emotional, worüber ich mich zum Glück mit Pfarrer Lehmann und Pfarrer Wolf unter Einhaltung der Schweigepflicht sehr konstruktiv austauschen kann.

Wöchentlich nehme ich an den Dienstbesprechungen teil, wo über aktuelle Themen, theologische Fragen, Gottesdienste, Termine usw. gesprochen wird. Regelmäßig findet in diesem Rahmen auch ein ökumenischer Austausch statt. Diese Zusammenarbeit mit den katholischen Kolleg:innen empfinde ich sehr fruchtbar und bereichernd.

Außerdem nehme ich auch an den regelmäßigen Gesprächen mit der Gefängnisleitung teil.

Erste Kontaktaufnahme mit Inhaftierten an der Haftraumtür, um zu erfahren, um welche Hilfe der Gefangene bittet, gehört auch zu meinem Aufgabenbereich.

Dazu versuche ich Verwaltungsaufgaben im Pfarramt zu übernehmen

(z. Bsp.: Vormelder abholen und bearbeiten, Pandemie bedingt Coronatests und

Masken bestellen und abholen, Aufgaben im Rahmen der „besonderen“

(Feiertage, Radiogottesdienst usw.) Gottesdienste wahrnehmen, notwendige Statistiken etc.) um die hauptamtlichen Pfarrer davon zu entlasten.

Leider kann ich diesen Bericht nicht persönlich vortragen, da ich am 24.11. in Hannover bei meinem Sohn bin.

Zum Schluss danke ich dem Verein KiG für meine Honorierung.

Herzliche Grüße

Jürgen Janitza